

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **39 (1952)**

Heft 21: **Gemütsbildung ; Familienwappen**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

schüler der kommenden 4. Klassen in zielbewußter und wohlwollender Aufklärung für den Lehrerberuf zu erziehen und zu begeistern, d. h. für den Besuch des Lehrerseminars Wettingen vorzubereiten. Es fehlen uns zumal katholische Lehrer, die auch Organistendienst versehen können. rr.

THURGAU. Budgetzahlen. — Der Kanton Thurgau mit seinen 150 000 Einwohnern nennt in seinem staatlichen Budget 1953 für das Schulwesen eine Nettoausgabe von 4 115 000 Franken. Dazu kommen die von den Gemeinden erhobenen Schulsteuern in der Gesamthöhe von schätzungsweise 9 Millionen Franken und die Fondszinsen im Betrag von etwa 375 000 Franken. Das thurgauische Schulwesen wird somit im laufenden Jahr etwa 13,5 Millionen Franken kosten. In dieser Summe sind die Auslagen aller Schulstufen inbegriffen, also auch Lehrerseminar und Kantonsschule. Letztere erheischt Staatsaufwendungen im Betrag von 520 000 Franken, währenddem das Seminar mit 262 000 Franken auskommt. Nach Abrechnung aller übrigen Auslagen verbleibt für das Volksschulwesen (Primar- und Sekundarschule) ein Aufwand von etwas über 12 Millionen Franken. Die Gesamtschülerzahl dürfte im neuen Schuljahr, das mit dem 1. April beginnt, etwa 18 000 betragen, woraus sich für den einzelnen Schüler ein Jahresaufwand von 666 Franken ergibt. In diesem Betrag sind nicht nur die Lehrergehälter, die Abwärtlöhne, die Heiz- und Unterhaltskosten, sondern auch die gegenwärtig im Thurgau enormen Bauaufwendungen inbegriffen. Das kantonale Budget enthält für diesen letztern Zweck allerdings nur eine halbe Million. Es ist aber zu sagen, daß die Staatsbeiträge viel weiter gehen. Doch will man die Staatskasse auf einmal nicht über Gebühr belasten. So werden die kantonalen Bausubventionen für die vielen neuen Schulhäuser in Ratazahlungen geleistet. Die Nettobelastung des Staates für das gesamte Primar- und Mädchenarbeitsschulwesen beträgt 2 465 000 Franken, für die Sekundarschulen 472 500 Franken. Handfertigkeitsskurse und hauswirtschaftlicher Unterricht kosten netto 117 500 Fr., die allgemeine, die landwirtschaftliche und die freiwillige Töchterfortbildungsschule 111 500 Franken. Die vorstehenden Angaben sind insofern nicht ganz vollständig, als das Budget des Landwirtschaftsdepartements für die Landwirtschaftliche Schule Arenenberg noch einen Nettoposten von 188 000 Franken und für die dortige Haushaltungsschule einen solchen von 18 000 Franken aufweist. Ferner nennt das Departement des Innern einen Budgetbetrag von netto 321 200 Franken für das Lehrlingswesen. Der Kanton Thurgau verausgabt somit im laufenden Jahre für die Schulung der Jugend gesamthaft über 14 Millionen Franken oder pro Einwohner ge-

gen 100 Franken. Das sind beachtenswerte Leistungen. a. b.

WALLIS. Die Jugend und das Marianische Jubiläum. Nach dem Wunsche unseres geistlichen Oberhauptes bereitet sich das ganze katholische Walliser Volk auf das marianische Jubiläum vor. Mit inniger Liebe und Begeisterung werden sich alle Gläubigen zur Mutter Gottes hinwenden, die ja auch die Mutter der Menschen ist.

Es ist nur billig, daß die Kinder als der bevorzugte Teil unseres Volkes an der feierlichen Verehrung Mariens einen begeisterten und tätigen Anteil nehmen. Deshalb ist für sie ein besonderer Jubiläumstag vorgesehen, nämlich der Sonntag, 26. April.

Wer wird die jungen Seelen auf dieses Ereignis im religiösen Leben so vorbereiten, daß sie einen tiefen Eindruck davon behalten? Ohne Zweifel werden die Eltern bei dieser Gelegenheit ihre Pflicht erfüllen.

Damit aber die gesamte Jugend einen gemeinsamen und mächtigen Antrieb erhalte, wird sich die ganze Walliser Erzieherchaft in den Dienst derjenigen stellen, die die vorzüglichste Erzieherin ist. Sie wird die noch frischen Herzen kraftvoll zu Maria hinlenken.

Um all das zu ordnen, was das marianische Jubiläum der Kinder anbelangt, hat unser gnädiger Bischof einen Organisationsausschuß ernannt; dieser hat eine *Marianische Opferwoche* vom 8. bis 15. März vorgesehen.

Anfangs März werden wir an das gesamte Lehrpersonal einen Aufruf erlassen und ihm zur Durchführung der marianischen Opferwoche Anregungen im Geiste unserer heiligen Kirche zukommen lassen.

Der Organisationsausschuß des marianischen Jubiläums.

MITTEILUNGEN

BIBELKURS FÜR LEHRERINNEN

Exerzitienhaus Schönbrunn.

Referent: H. H. Prof. Dr. R. Gutzwiller

Thema: Vom Priestertum Christi (Hebräerbrief).

Dauer: Vom 6. April, abends (Ankunft nicht vor 18 Uhr), bis 11. April, nachmittags.

STUDIEN TAGUNG ÜBER RELIGIÖSE KUNST

Sonntag, den 15. März 1953, findet eine Studientagung der kath. Volkshochschule Zürich statt. Universitätsprofessor *Dr. Heinrich Lützel*, Bonn,

spricht über »*Wesen und Formen religiöser Kunst*«. Es finden drei Vorträge mit Lichtbildern statt:

11.00 Uhr: Die geschichtliche Bedeutung religiöser Kunst. — Religion und Kunst: Verwandtschaft und Gegensatz.

14.00 Uhr: Grundformen religiöser Kunst.

15.30 Uhr: Der numinose Ursprung profaner Kunst.

Lokal: Vortragssaal des Kunstgewerbemuseums, Ausstellungsstraße 60.

Kursgeld: Fr. 7.—; Schüler und Studenten mit Ausweis Fr. 3.50.

Anmeldung: Durch Einzahlung des Kursgeldes auf Postcheckkonto VIII 19 934 der Kath. Volkshochschule Zürich.

AUSSCHREIBUNG VON SKIKURSEN IN DEN FRÜHLINGSFERIEN

Der Schweiz. Turnlehrerverein veranstaltet in den Frühlingsferien folgende Skikurse:

1. Tourenkurs (deutsch und französisch) auf Melchsee-Frutt 7.—11. April mit Einrückern am 6. April abends. Als Teilnehmer kommen Lehrpersonen in Frage, die einen Winterkurs des STLV. oder eines Kantons mit Erfolg besucht haben und in den Fall kommen, Skilager oder Skitouren mit Schülern zu leiten.

2. Brevetkurs zur Vorbereitung auf die Skiinstruktorenprüfung 13.—19. April auf Melchsee-Frutt. Die Teilnehmer können im Anschluß an den Kurs die SI-Prüfung des IVS, 20./21. April, bestehen. Die Anmeldungen für die Prüfung sind direkt an das Sekretariat des IVS, Schwanengasse 9, Bern, zu richten. Es können maximal 20 Teilnehmer berücksichtigt werden.

Entschädigungen: Für alle Kurse: 5 Taggelder à Fr. 8.50, 5 Nachtgelder à Fr. 5.— und Reise.

Anmeldungen unter Beilage eines Ausweises der Schulbehörde über die Verwendungsmöglichkeit sind bis 15. März an den Vizepräsidenten der TK des STLV., Hugo Brandenberger, Myrthenstr. 4, St. Gallen, zu richten.

Für die TK des STLV.:
Der Präsident: E. Burger.

FRÜHJAHR-SKIKURSE

veranstaltet vom St. Gall. Kant. Lehrer-Turnverband.

Als Teilnehmer werden angenommen: Lehrer (auch mit erwachsenen Angehörigen) und Lehrerinnen aller Kantone.

a) *Skikurs auf Parsenn*:

Standquartier: Alte Parsennhütte 2205 m (Davos).
Zeit: 13.—18. April 1953.

Kursprogramm: Technische Weiterbildung (Unterricht in Fähigkeitsklassen); Touren im Parsenngebiet, Referate, Singen, Unterhaltung.

Kurskosten: 5 Tage Pension, Heizung, Service, Organisation und Leitung: Fr. 65.—.

Anmeldung: Interessenten, welche die Anfangsgründe des Skilaufs beherrschen, melden sich bis spätestens 25. März 1953 bei Paul Züst, Lehrer, Lehnstraße 23, St. Gallen.

b) *Skitourenwoche Vereina*:

Standquartier: Berghaus Vereina 1950 m (Klosters-Vereina).

Zeit: 13.—18. April 1953.

Kursprogramm: Tourenführung im Aufstieg und in der Abfahrt; Gebrauch von Karte und Kompaß; erste Hilfe.

Touren (je nach Wetter- und Schneeverhältnissen): Flüela-Weißhorn, Roßtälispliz, Piz Fleß, Piz Zadrell, Pischahorn, evtl. Verstanklahorn.

Kosten: Unterkunft, volle Verpflegung, Leitung: In Betten (Anzahl beschränkt) Fr. 75.—.

Auf Massenlager Fr. 64.—.

Die Touren verlangen ausdauernde und sichere Fahrer und Fahrerinnen. Bei genügender Beteiligung werden 2 Fähigkeitsgruppen gebildet.

Anmeldungen sind bis spätestens 25. März 1953 an Jakob Frigg, Sekundarlehrer, Azmoos SG, zu richten.

SCHWEIZER WANDERLEITERKURS FRÜHLING 1953

Soeben erscheint das Programm des Schweiz. Wanderleiterkurses, der vom 6.—10. April dieses Jahres im Tessin stattfinden wird. Aufbau und Inhalt sind dieses Mal wesentlich anders. Einerseits soll versucht werden, die Teilnehmer in vermehrtem Maße an der praktischen Mitarbeit zu beteiligen, andererseits geht es darum, Mittel und Möglichkeiten eines besseren Kontaktes mit der fremden Landschaft und deren Bewohner zu ergründen. Lehrerinnen, Lehrer, Jugendgruppenleiter und Helferinnen werden für ihre eigene Jugendarbeit viel Hilfe und Bereicherung finden. Sicher wird der Kurs aber auch noch dazu helfen, daß wir neben Lenkstange, Lenkrad und Bahnabonnement unsere Beine nicht vergessen und wieder einmal *wandern*. Programme und nähere Angaben sind erhältlich beim Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Seefeldstraße 8, Zürich 8.

STUDIENFAHRT NACH DER PROVENCE

Die Kathol. Volkshochschule Zürich führt vom 2.—11. April (Gründonnerstag bis Samstag vor dem

Weißem Sonntag) eine *Studienfahrt nach der Provence und der Riviera* durch. Es werden u. a. besucht: Grenoble, Orange, Avignon, Tarascon, Arles, Nîmes, Les Baux, St-Remy, Aix-en-Provence, Marseille, Nizza, Monte Carlo, La Salette. Führung: Dr. Louis Krattinger. Preis (alles inbegriffen) Fr. 440.—. Interessenten sind gebeten, möglichst bald das ausführliche Programm beim Sekretariat der Kath. Volkshochschule (Kalchbühlstraße 96, Zürich 38, Tel. 45 33 80) zu verlangen. Anmeldetermin ist der 6. März.

WIR SPIELEN KASPERLI-THEATER IM KINDERGARTEN UND IN DER SCHULE, ZU HAUSE UND IM HEIM

In Verbindung mit dem Schweizerischen Arbeitskreis für Puppenspiel ladet der Freizeitdienst der Pro Juventute euch zu seinem Puppenspielkurs ein. Kindergärtnerinnen, Lehrer und Lehrerinnen und alle Freunde Kasperlis sind recht herzlich zu diesem Kurs eingeladen. Wie im letzten Jahr auf dem Herzberg, so wird auch hier wiederum H. M. Denneborg die Leitung übernehmen. In zwei Arbeitsgruppen wird er mit euch die selbsterarbeiteten kleinen Komödianten zum Leben erwecken. Und auch alles andere, was dazu gehört, soll in den wenigen Tagen erarbeitet werden. Wie man mit einfachen Mitteln eine Bühne baut, wie man Köpfe aus Holz oder Pappmaché formt, wie man Bühnenbilder herstellt, wie eine Bühnenbeleuchtung eingerichtet wird. Beide Arbeitsgruppen (Anfänger wie Fortgeschrittene) werden am Abschlußtag, am Sonntag, den 12. April, ihre Kunst vor geladenen Kindern unter Beweis stellen. Mit zwei fröhlichen Kasperlspielen soll der Kurs seinen Abschluß finden.

Kursort: Gwatt am Thunersee.

Kursbeginn: 6. April 1953, abends; *Kursschluß:* 12. April 1953, nachmittags.

Anmeldung an Freizeitdienst Pro Juventute, Seefeldstraße 8, Zürich. Wir bitten um *sofortige* Anmeldung. Die Teilnehmerzahl für beide Kurse ist beschränkt, und es werden nur Anmeldungen für die ganze Kursdauer berücksichtigt.

Kurskosten: Fr. 25.— plus Unterkunft Fr. 50.— oder Fr. 60.— plus Materialspesen Fr. 10.— bis Fr. 20.—.

Unterkunft in Zweier- und Viererzimmern. Wünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Versicherung: Sämtliche Teilnehmer sind gegen Unfall versichert.

Programm und nähere Einzelheiten erhalten die Angemeldeten vor Kursbeginn zugestellt.

BÜCHER

Der Sternenhimmel 1953. Kleines, astronomisches Jahrbuch für Sternenfreunde, herausgegeben unter dem Patronat der schweiz. astronom. Gesellschaft, von Robert A. Naef. Verlag Sauerländer & Co., Aarau. 106 S. Fr. 6.95.

Das Naef'sche astronomische Jahrbuch wurde an dieser Stelle schon wiederholt lobend besprochen. Der neue Jahrgang macht besonders anschaulich u. a. auf den Venusvorübergang am 13. April, auf die Konjunktion von Venus und Mars vom 4. Oktober und auf den Merkurdurchgang vom 14. November aufmerksam. Naef bemüht sich mit Erfolg, ohne auf wissenschaftliche Genauigkeit zu verzichten, alle periodisch am Himmel sich abspielenden Erscheinungen auch dem Laien zum Verständnis zu bringen. Allen Sternfreunden sei das Naef'sche Jahrbuch angelegentlich empfohlen. *Dr. Brun*

Paul Noesen: Besonnte Dinge. Ein Geschichtenbuch für Kinder. Druck und Verlag: Sankt-Paulus-Druckerei Luxemburg. 224 Seiten. Illustriert.

Ein Luxemburger Lehrer-Dichter hält nach einem fruchtbaren Leben Rückschau. Alte Erinnerungen werden wach und erscheinen in sonnigem Lichte, warm und veredelt. Besonders eindringlich wirkt die dichterische Sprache in ihrer natürlichen Einfachheit, wenn der Verfasser vom Einbruch der Deutschen ins unschuldige Land erzählt. Der Haß ist überwunden, es wird nirgends gerichtet, aber die furchtbaren Erlebnisse müssen die Jungen wach behalten. *J. Sch.*

Paul Wick und Walter Bachofner: *Rechenbuch für Sekundarschulen*, 1. und 2. Klasse. Lehrmittelverlag Werner Egle, Goßau.

Die vorliegenden Hefte stellen eine Neubearbeitung des früheren Lehrmittels von Paul Wick dar. Wer die alten Arbeitshefte von Paul Wick kennt, wird mit Freude feststellen, daß die Verfasser jene Lehrmittel wirklich neu gestaltet und auch verbessert haben. Beibehalten wird in den neuen Rechenbüchern in vielen Beispielen die Problemstellung durch den Schüler. Sie soll den Schüler zu vermehrtem Denken anregen.

Beide Hefte gliedern sich in zwei Abschnitte. Im 1. Teil wird der Schüler anhand gutgewählter, lebensnaher Beispiele aus verschiedensten Sachgebieten in die Rechenprobleme eingeführt. Daneben enthält dieser Teil, eingestreut, anregende und vor allem gute Rechner lockende Kapitel Scherzaufgaben und Rechenrätsel. Den Abschluß der inhaltlich geschlossenen Stoffgebiete bilden Gruppen von Repetitionsaufgaben. Sie ermöglichen dem Lehrer die Fähigkeiten und Kenntnisse der Schüler zu überprüfen. Der 2. Teil bietet Gelegenheit, an zahlrei-